

auch heute noch zeigt. In seinem monumentalen Werk, das sich auf ein riesiges gedrucktes und ungedrucktes Quellenmaterial stützt, spürt der Vf. die Wurzeln dieser verhängnisvollen Entwicklung im späten MA auf. Nach einem Überblick über die archivalischen Quellen und einer ausführlichen Bibliographie behandelt B. die demographische Struktur (Unterbevölkerung, Heiratsalter, Sterblichkeit), die Monokultur des Getreides, den Rückgang anderer Produktionen (Baumwolle, Leinen, Wein, Öl, Früchte), den Verfall des Handwerks, das Wiederaufleben der Rohrzuckergewinnung und die Situation des Schiffbaues und der Fischerei. Weitere große Abschnitte befassen sich mit der Schifffahrt, die nach Ausschaltung Genuas von den Katalanen beherrscht wurde, mit den Kaufleuten und deren Finanzen, den Importen (Sklaven, Tuche, Lebensmittel) und den Exporten (vor allem Getreide). Der letzte Teil des Werkes ist den gesellschaftlichen Verhältnissen gewidmet: das Werden des sizilischen Volkes (Latinisierung, Ende der Araber, Lage der Juden, des Bürgertums, des Adels), das Scheitern der kommunalen Bewegung, die innerstädtischen Machtverhältnisse, die Rolle der aragonesischen Herrscher und ihrer Bürokratie, der zu Lasten des Bürgertums gehende politische und wirtschaftliche Aufstieg der Barone und die Verwaltung des Großgrundbesitzes. Die Randlage der Insel, ihre Abtrennung von Süditalien, der nicht zuletzt durch die Vertreibung der Araber bewirkte Verfall des Handwerks, das Fehlen eines Herrscherhofes, eines großen Konsumzentrums, einer eigenen Handelsflotte und nicht zuletzt der lange Krieg gegen das angiovinische Königreich Neapel, der durch Getreide-Exporte finanziert und mit Hilfe der Feudalaristokratie geführt werden mußte, dürften die wichtigsten Faktoren gewesen sein, die Sizilien schließlich in den Zustand einer Kolonie versetzten. Drei Indices (Sachen, Personennamen, Ortsnamen) erschließen das Werk, dessen reicher Inhalt hier nur stichwortartig angezeigt werden konnte.

H. M. S.

Corrado M i r t o, Il regno dell'isola di Sicilia e delle isole adiacenti dalla sua nascita alla peste del 1347–1348, Messina 1986, Edizioni Dr. Antonino Sfameni, 312 S., ist eine Geschichte der Insel Sizilien von der Vesper 1282 bis zur großen Pestepidemie und dem Tode des Regenten Herzog Johannes (1348), einer wichtigen Zäsur in der Geschichte des Königreiches. Der Vf. berichtet ausführlich, mit stetem Hinweis auf die Quellen, über die politischen und militärischen Ereignisse dieser für die Insel sehr turbulenten Zeit unter der Herrschaft der aragonesischen Könige Peter III., Jakob II., Friedrich III., Peter II. und während deren Auseinandersetzungen mit dem Papsttum und dem Hause Anjou. Der eigentliche Held in dieser Darstellung ist freilich, nicht zu Unrecht, das sizilische Volk selbst, das seit der *Comunitas Sicilie* von 1282 immer wieder seine Freiheit und seine Autonomie auch gegen die großen Mächte erfolgreich verteidigte. Dem Buch beigegeben sind Register der Personen- und der Ortsnamen, aber leider kein Quellen- und Literaturverzeichnis.

H. M. S.

---

Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens, Bd. 31, hg. von Odilo Engels (*Spanische Forschungen der Görresgesellschaft, Erste Reihe, Bd. 31*) Münster 1984, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, 374 S., DM 98. – Von den neun Beiträgen des Bandes sind vier mediävistischen Themen gewidmet: Domingo